



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 31. Januar 2010

Auf einen Blick – Monat Januar 2010

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'686'057
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	11'891
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	7'573
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	6'727
Vollzogene Einbürgerungen	2'884

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Januar 2010	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Januar 2010.....	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA.....	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA.....	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger.....	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE.....	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch	9
4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für Drittstaatsangehörige (DSA)	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat Januar 2010

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil im Bereich des FZA² statt. Die Zahl der Drittstaatsangehörigen³ ist hingegen weitgehend konstant geblieben. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) am stärksten aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung⁶: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung hat im Januar 2010 gegenüber dem Vorjahresmonat bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen erneut abgenommen. Insgesamt ist im Januar 2010 dennoch eine leichte Zunahme der Einwanderung gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen, die vor allem auf die gestiegene Einwanderung von Drittstaatsangehörigen zurückzuführen ist. Angestiegen ist auch die Einwanderung von EU-2-Staatsangehörigen, allerdings auf niedrigem Niveau. Wie schon in früheren Jahren lag die Einwanderung auch im Januar 2010 saisonbedingt höher als im Dezember. → S. 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz ist nach wie vor positiv. Bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen. Hingegen fällt die Wanderungsbilanz bei Drittstaatsangehörigen höher aus als im Januar 2009. Drittstaatsangehörige hatten im Januar 2010 einen Anteil von etwas mehr als 35% am Saldo. Im Gesamtjahr 2009 fiel der Rückgang bei den EU-Staatsangehörigen (-34%) stärker aus als bei den Drittstaatsangehörigen (-9%). → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA⁸: Im Januar wurden 4'089 Aufenthaltsbewilligungen B und 5'938 Kurzaufenthaltsbewilligungen L ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von 13.1% bei den B-Bewilligungen und von 9.3% bei den Kurzaufenthaltsbewilligungen L. In der im Zusammenhang mit der Ventilklauseel besonders relevanten Kategorie der B-Bewilligungen für Erwerbstätige ist im Durchschnitt der ersten acht Monate der laufenden FZA-Periode (Juni-Januar) ein Rückgang von rund 22% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode zu verzeichnen.

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁹ haben in den 12 Monaten von Februar 2009 – Januar 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um knapp 20% abgenommen. → S. 6

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L \geq 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** =Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

⁸ **EU-17** = Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich, Zypern.

⁹ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8-Staaten und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. Hierbei dürften zwei Effekte eine Rolle spielen: Das eine ist der Nachholbedarf mit Inkrafttreten des Abkommens, das andere sind Umwandlungseffekte. Das bedeutet, dass Personen, die zunächst nur eine L-Bewilligung erhalten haben, diese oftmals in eine B-Bewilligung umwandeln, wenn sie einen entsprechenden Arbeitsvertrag vorweisen können. Da das entsprechende Kontingent ausgeschöpft ist, wurden im Januar 2010 keine neuen B-Bewilligungen an Erwerbstätige aus diesen Staaten erteilt. → S. 7

Grenzgänerbewilligungen¹⁰: Die Daten für monatlich neu ausgestellte Bewilligungen wurden im Januar 2010 erstmals separat erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist daher bislang nicht möglich. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.

Im Januar 2010 wurden insgesamt 11'698 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht dies einer Zunahme von etwas über 14% (1'458 Meldungen). Die Zunahme hat im Bereich Industrie und Handwerk stattgefunden, hingegen waren in den Bereichen Landwirtschaft und Dienstleistungen weniger Meldepflichtige zu verzeichnen. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Januar 2010 um 11% gegenüber dem Vorjahresmonat abgenommen. → S. 8

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung. Dabei beanspruchen sie vor allem unterjährige L-Kurzaufenthaltskontingente. Im Januar 2010 entfielen rund 43% der ausgestellten L-Bewilligungen auf Personen aus den EU/EFTA-Staaten, die Dienstleistungen in der Schweiz erbrachten. Von den Aufenthaltsbewilligungen B entfielen hingegen weniger als 5% auf Dienstleistungserbringer aus den EU/EFTA-Staaten. → S. 8/9

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE¹¹): Die Kontingente für die Zulassung von Drittstaatsangehörigen wurden für das Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 50% gekürzt. Die neuen Kontingente für das Gesamtjahr 2010 umfassen insgesamt 3'500 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 2'000 Aufenthaltsbewilligungen B. Im Januar 2010 wurden sie stark beansprucht und sind zu 27% (Kurzaufenthaltsbewilligungen L) bzw. 13% (Aufenthaltsbewilligungen B) ausgeschöpft. → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Januar 2010 liegen die Zahlen über dem Niveau des Vorjahresmonats. Serbische Staatsangehörige sind im Januar 2010 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Italiens, Deutschlands und Portugal. → S. 10

L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

¹⁰ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 31.01.2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Januar 2009	Januar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'643'946	1'686'057	+2.6
EU-27+EFTA	1'031'335	1'070'406	+3.8
EU-17	993'380	1'028'272	+3.5
EU-8	27'935	31'141	+11.5
EU-2	6'566	7'438	+13.3
Drittstaatsangehörige	612'611	615'651	+0.5

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Januar 2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Januar 2009	Januar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	11'496	11'891	+3.4
EU-27+EFTA	8'657	7'971	-7.9
EU-17	7'976	7'395	-7.3
EU-8	574	454	-20.9
EU-2	85	99	+16.5
Drittstaatsangehörige	2'839	3'920	+38.1

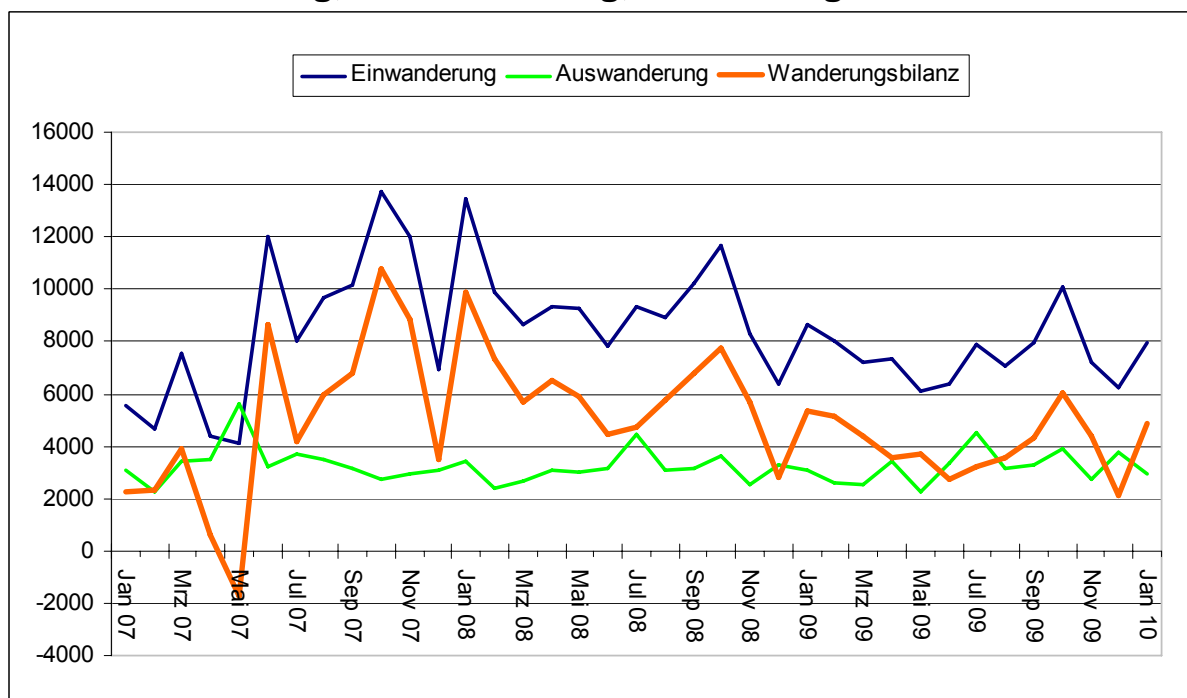
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Januar 2009	Januar 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	4'353	4'136	-5.0
EU-27/EFTA-Bürger	3'097	2'922	-5.7
Drittstaatsangehörige	1'256	1'214	-3.3
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	6'649	7'573	+13.9
EU-27/EFTA-Bürger	5'337	4'900	-8.2
Drittstaatsangehörige	1'312	2'673	+103.7

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&G

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

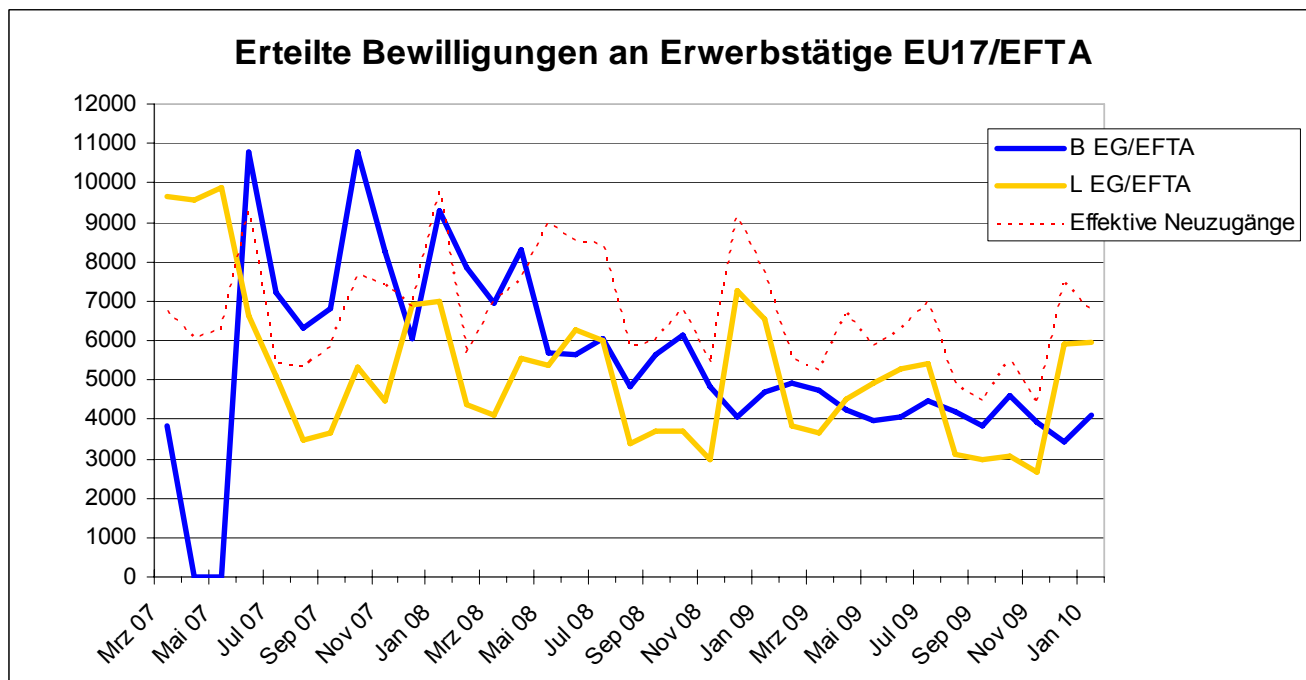
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Februar	7'858	4'932	- 37.2	4'364	3'849	- 11.8	5'645	5'568	- 1.4
März	6'947	4'749	- 31.6	4'103	3'669	-10.5	7'000	5'246	-25.1
April	8'297	4'219	- 49.1	5'565	4'523	-18.7	7'517	6'665	- 11.3
Mai	5'666	3'977	- 29.8	5'387	4'919	- 8.6	8'972	5'854	- 34.8
Juni	5'647	4'065	- 28.0	6'271	5'264	- 16.0	8'526	6'290	- 26.2
Juli	6'050	4'448	- 26.4	6'015	5'428	- 9.7	8'458	7'004	- 17.2
August	4'811	4'215	- 12.3	3'396	3'096	- 8.8	5'829	4'871	- 16.4
September	5'635	3'832	- 32.0	3'684	2'965	- 19.5	6'009	4'481	- 25.4
Oktober	6'122	4'584	- 25.1	3'705	3'088	- 16.7	6'793	5'484	- 19.3
November	4'848	3'929	- 19.0	2'960	2'646	- 10.6	5'424	4'377	- 19.3
Dezember	4'045	3'450	- 14.7	7'277	5'928	- 18.5	9'175	7'450	- 18.8
Januar	4'707	4'089	- 13.1	6'550	5'938	- 9.3	7'666	6'727	-12.2
Total	70'633	50'489	- 28.5	59'277	51'313	- 13.4	87'014	70'017	-19.5

Quelle: BFM P&G



Quelle: Darstellung BFM/P&G aus Zahlen P&G und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010
 Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 2'800 3. FZA-Quartal: Total 700
 Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 26'000 3. FZA-Quartal: Total 6'500

01.12.2009 - 28.02.2010 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	123	1'099	1'001	1'225	8'628	10'872
Januar	154	1'253	847	1365	9'993	9'507
Februar						

¹ von 2'100 bislang freigegebenen Bewilligungen ² von 19'500 bislang freigegebenen Bewilligungen ³ seit 1. Juni 2009

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010
 Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 362 3. FZA-Quartal: Total 90
 Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 3'620 3. FZA-Quartal: Total 905

01.12.2009 - 28.02.2010 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	90	270	0	257	1'573	1'142
Januar	0	270	0	272	1'845	870
Februar						

¹ von 270 bislang freigegebenen Bewilligungen ² von 2'715 bislang freigegebenen Bewilligungen ³ seit 1. Juni 2009

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&G)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
		2009/10	2008/09	2009/10***
September		--	213'667	214'213
Oktober		--	212'566	214'570
November		--	212'566	214'570
Dezember		--	212'566	214'570
Januar		3'855	213'178	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer
 Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Durchschnittswerte für das gesamte Quartal.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

Anzahl Arbeitstage	Jan. 2009	Jan. 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	226 544	244 006	17 462	7.7
Arbeitnehmer / Travailleurs	117 054	107 320	- 9 734	- 8.3
Selbständige / Indépendants	26 611	32 950	6 339	23.8
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	82 879	103 736	20 857	25.2
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	18 224	18 796	572	3.1
Arbeitnehmer / Travailleurs	7 984	7 098	- 886	- 11.1
Selbständige / Indépendants	2 073	2 664	591	28.5
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	8 167	9 034	867	10.6
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	18 224	18 796	572	3.1
Landwirtschaft / Agriculture	105	71	- 34	- 32.4
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	7 935	9 284	1 349	17.0
Dienstleistungen / Services	10 184	9 441	- 743	- 7.3

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 09	0	0	0	0
30. Jan 10	944	292	258	167
28. Feb 10		583		333
31. Mrz 10		875		500
30. Apr 10		1'167		667
31. Mai 10		1'458		833
30. Jun 10		1'750		1'000
31. Jul 10		2'042		1'167
31. Aug 10		2'333		1'333
30. Sep 10		2'625		1'500
31. Okt 10		2'917		1'667
30. Nov 10		3'208		1'833
31. Dez 10		3'500		2'000

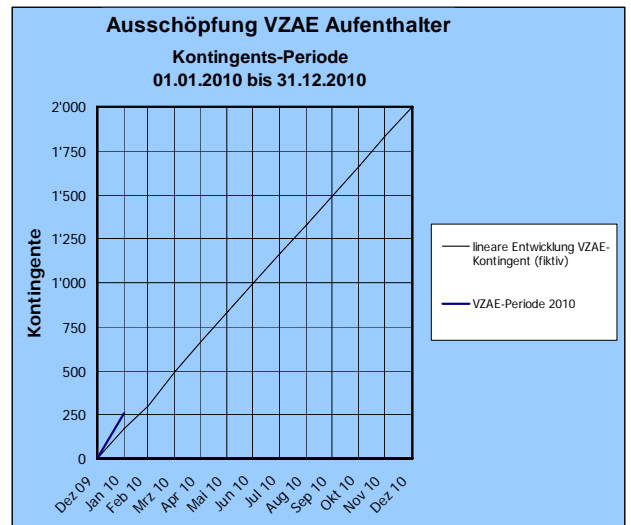
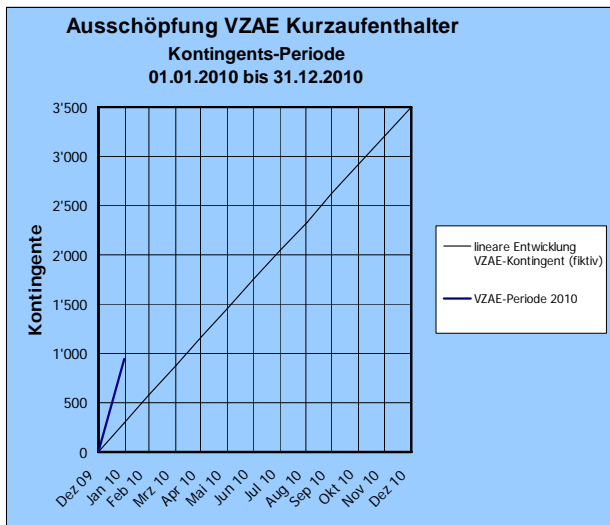
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

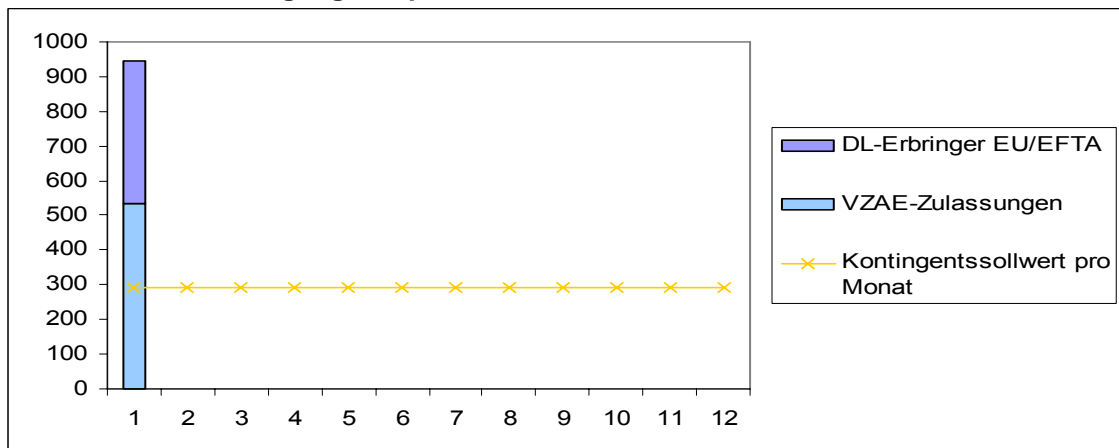
¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch

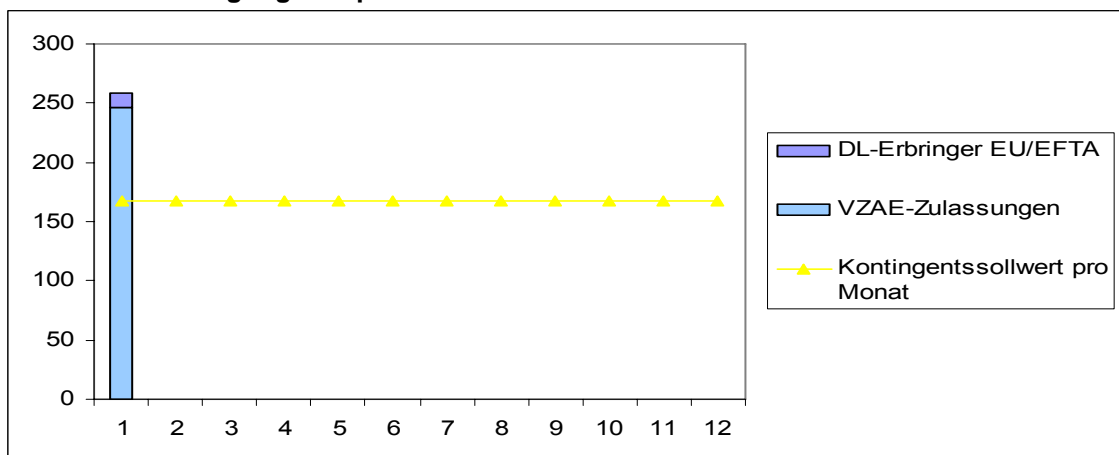


4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für Drittstaatsangehörige (DSA)

Kurzaufenthaltsbewilligungen L pro Monat¹⁸



Aufenthaltsbewilligungen B pro Monat



Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&G)

¹⁸ Der Kontingentssollwert beschreibt die im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung stehende Anzahl an zu erteilenden Bewilligungen.

5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Januar 2009	Januar 2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	2'372	2'884	+21.6
Ordentlich	1'683	2'187	+29.9
Erleichtert und Wiedereinbürg.	689	697	+1.2
Hauptherkunftsstaaten			
Serbien	390	439	+12.6
Italien	267	392	+46.8
Deutschland	294	292	-0.7
Portugal	146	247	+69.2
Sri Lanka	99	126	+27.3
Bosnien&Herzeg.	115	126	+9.6

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer